

PRAXIS

**Erhebungsbogen zum Antrag
auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis
im Gebiet**

Radiologie

A. **UMFANG DER BEFUGNIS**

Beantragt wird die Befugnis zur Weiterbildung im zeitlichen Umfang von
_____ **(Angabe in Monaten)**

B. **ANGABEN ZUR PERSON:**

Name: _____ Vorname: _____ geb.am: _____

Praxisanschrift: _____ Tel.: _____

Kassenarztnummer: _____

Privatanschrift: _____

Anerkennung als Facharzt/Fachärztin für: Radiologische Diagnostik /
Diagnostische Radiologie / Radiologie seit: _____

ggf. weitere Anerkennungen gemäß Weiterbildungsordnung:

_____ seit: _____

_____ seit: _____

_____ seit: _____

niedergelassen in Voll- Teilzeittätigkeit als:

Facharzt / Fachärztin für Radiologische Diagnostik / Diagnostische Radiologie
/ Radiologie seit: _____

Waren Sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt für die beantragte Qualifikation zur Weiterbildung befugt?

Ja / Nein

Falls Ja, bitte angeben:

Weiterbildungsstätte _____

Zeitraum von _____ bis _____

zeitlicher Umfang _____ Monate

C. ANGABEN ZUR PRAXIS:

1. Praxisform

Einzelpraxis

Gemeinschaftspraxis

Anzahl der Partner und Nennung der Namen _____

Praxisgemeinschaft

Anzahl der Partner und Nennung der Namen _____

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)¹

Anzahl der Partner und Nennung der Namen _____

ggf. andere Formen der gemeinsamen Praxisausübung

z.B. Praxisnetz, Partnerschaftsgesellschaft

2. Räumliche Ausstattung

Größe der Praxis in m²: _____

Gesamtzahl der Räume: _____

davon: _____

Behandlungsräume

Funktionsräume

sonstige Räume

Arbeits-/Untersuchungszimmer für WB-Assistenten Ja / Nein

3. Apparative Ausstattung der Praxis:

Bitte genaue Angaben zur apparativen Ausstattung als **ANLAGEN 1a** und **1b** beifügen !

4. Personelle Ausstattung (Bitte Anzahl angeben)

a) Ärztinnen / Ärzte

davon Fachärzte

davon

Vollzeit / Teilzeit

_____/____

davon

Vollzeit / Teilzeit

_____/____

b) Medizinisches Assistenzpersonal

	Med. Fachangestellte	MTA / MTRA	Kranken- schwestern	Sonstige
Vollzeit:				
Teilzeit:				

¹ Bei einer Tätigkeit in einem Medizinischen Versorgungszentrum muss sichergestellt werden, dass der zur Weiterbildung befugte Arzt in jedem Fall weisungsbefugt gegenüber dem Weiterbildungsassistenten ist. Bitte fügen Sie diesem Antrag eine entsprechende Bestätigung als gesonderte **ANLAGE** bei.

5. Umfang der PatientenversorgungDurchschnittliche Fallzahl pro Quartal:**DER EINZELPRAXIS**

Kassenpatienten: _____

Privatpatienten: _____

DER GEMEINSCHAFTSPRAXIS

davon entf. a. d. Antragsteller/ stellerin

Kassenpatienten: _____

Privatpatienten: _____

6. Angaben zum Leistungsspektrum der Praxis

Bitte fügen Sie eine aktuelle **Einzeleleistungs-Statistik** der **Honorarabrechnung** der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg bei !

7. Fachliche Schwerpunkte des/der Antragstellers/-stellerin

Bitte auf **ANLAGE 2** vermerken.

8. Möglichkeiten zur Fachinformation

Bitte auf **ANLAGE 3** vermerken.

D. PERSÖNLICHE UND FACHLICHE EIGNUNG:**9. Lehrtätigkeit in Aus-, Weiter- und Fortbildung in den letzten 5 Jahren** Ja * Nein

Bitte als gesonderte **ANLAGE** beifügen.

10. Fortbildungsnachweis der letzten 2 Jahre:

Bitte **Punktekontoauszug der Fortbildungsakademie** als gesonderte **ANLAGE** beifügen.

11. Teilnahme an Qualitätszirkeln: Nein Ja (welche:)

12. Beruflicher Werdegang

Bitte als **ANLAGE 4** beifügen.

13. Strukturierter Weiterbildungsplan

Bitte als **gesonderte ANLAGE** beifügen.

14. Wie wird die Weiterbildung – unter Berücksichtigung des § 8 Abs. 2 - dokumentiert ?

- in Form des Logbuches
- in Form eines eigenen Dokumentationssystems

E. BELEGARZTTÄTIGKEIT / KONSILIARTÄTIGKEIT / HEIMARZTTÄTIGKEIT:

Nein

Ja

Name des Krankenhauses / des Heimes:

Bettenzahl

Behandlungsfälle pro Jahr

Zeitlicher Umfang der beleg-/konsiliarärztlichen Tätigkeit
(Bitte Prozentsatz der Gesamtarbeitszeit angeben)

ERMÄCHTIGUNG FÜR DIE BERUFGENOSSENSCHAFT:

Nein

Ja

Hamburg, _____

Unterschrift/Stempel
des/derAntragstellers/-stellerin

ANLAGE 1**Apparative Ausstattung der Praxis**

Methoden / Untersuchungsverfahren auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung der Hamburger Ärzte vom 01.04.1996 i.d.F. vom 07.05.2001	Gerätetyp
1. KONVENTIONELLE RADIOLOGIE	
• <i>Skelettradiologie</i>	
• <i>Gastrointestinaltrakt</i>	
• <i>Nieren- und Harnwege</i>	
• <i>Gefäßdarstellung (Phlebographien, Lymphographien)</i>	
• <i>Arthrographien, natürliche und fehlerhafte Gangsysteme</i>	
2. DIAGNOSTISCHE ANGIOGRAPHIEN	
3. INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE	
4. MAMMOGRAPHIE	
5. SONOGRAPHIE	
6. CT	
7. SPIRAL-CT	
8. MRT	

Unterschrift/Stempel
des/derAntragstellers/-stellerin

ANLAGE 2

Detaillierte Angaben zu den fachlichen Schwerpunkten des/der Antragstellers/-stellerin

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Unterschrift/Stempel
des/derAntragstellers/-stellerin

ANLAGE 3**Möglichkeiten zur Fachinformation**1) Angaben zur Bibliothek:

Ihre Angaben beziehen sich auf

 Online-Medien vor Ort einsehbare Medien

Fachzeitschriften des Gebietes, und zwar

International anerkannte Fachzeitschrift: _____

Fachbücher des Gebietes, und zwar

2) Zugang zu Datennetzen: Ja Nein

Unterschrift/Stempel
des/derAntragstellers/-stellerin

ANLAGE 4

Beruflicher Werdegang

1. Ärztliche Ausbildung

2. AiP-Ausbildung

- 3, Fachärztliche Weiterbildung

4. Zusatzqualifizierungen

5. Ärztliche Tätigkeiten im Ausland

6. Forschung und Lehre
 (ggf. Liste der Publikationen beifügen)

Unterschrift/Stempel
des/derAntragstellers/-stellerin

ANLAGE 5

Methoden / Untersuchungsverfahren auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung der Hamburger Ärzte und Ärztinnen vom 21.02.2005 i.d.F. vom 22.08.2005	Umfang der zu erteilenden Weiterbildungsbefugnisse für die WB-Stätte					Bitte vermittelbare Module nebst Untersuchungszah- len angeben
	1 J.	2 J.	3 J.	4 J.	5 J.	
1. Konventionelle Radiologie einschl. CT ($\geq 50\%$ konventionell) a) Skelett und Gelenken b) Schädel einschließlich Spezialaufnahmen c) Wirbelsäule d) Thorax und Thoraxorganen e) Abdomen und Abdominalorganen f) Urogenitaltrakt g) der Mamma (alle Verfahren) h) Gefäßen	X ¼ der Richtzahlen zzgl. 1 Modul von 2. - 5.	X ½ der Richtzahlen zzgl. 2 Module von 2. - 5.	X ¾ der Richtzahlen zzgl. 3 Module von 2. - 5.	X gesamten Richtzahlen zzgl.	X gesamten Richtzahlen zzgl.	
2. interventionelle und minimalinvasive radiologische Verfahren	oder	oder	oder	X	X	
3. Sonographie	oder	oder	oder	X	X	
4. MRT	oder	oder	oder	X	X	
5. Punktionen von Flüssigkeitsansammlungen	oder	oder	oder	X	X	
6. Notfallbehandlung (24 Stunden an 7 Tagen in der Woche)					X (Für niedergelassene Är- - Kooperation mit einem Kran kenhaus möglich?)	

Hamburg, den

Unterschrift, Stempel